

Vertraut-Werden mit der neuen Umgebung

Der Übergang aus der Familie in den Kindergarten oder von der Kinderkrippe in den Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine große neue Herausforderung.

Während der ersten Zeit im Kindergarten ist das Kind mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert.

Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und später an die tägliche Trennung von den Eltern gewöhnen.

Damit die Kinder sich behutsam einleben können, erfolgt die Eingewöhnung mit dem Aufbau einer Bindungsbeziehung zur Erzieherin in Kooperation mit den Eltern.

Die Aufnahme der Kinder in den Kindergartengruppen erfolgt behutsam gestaffelt an mehreren Tagen.

Die Kinder bleiben in den ersten Anfängertagen 2-3 Stunden im Kindergarten. Die Anwesenheit des Kindes wird allmählich stufenweise zeitlich gesteigert.

Eltern sollen in den ersten Tagen der Eingewöhnung telefonisch erreichbar sein, damit das Kind die Sicherheit verspürt, dass es abgeholt wird, wenn es nach Hause möchte.

Die Pädagoginnen begleiten das Kind, beobachten und unterstützen das Kind in seinem Prozess der Eingewöhnung und sind kompetente Ansprechpartner für die Eltern.

Eine enge und kooperative Begleitung der Eltern in der Eingewöhnungszeit ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Als gemeinsame Aufgabe sehen wir, dass sich das Kind bald wohlfühlt in unserem Haus, Freunde findet und aus eigenem Antrieb und Begeisterung heraus seine Umwelt entdeckt, selbstbestimmt erforscht und vertrauensvolle Beziehung aufbaut zu den Betreuerinnen.

Das Kind braucht für die Entwicklung seine Potenziale
sowohl kompetente Pädagogen, als auch kompetente Eltern,
die es dabei unterstützen, ein eifriger Forscher zu sein,
und sich in 100 Sprachen auszudrücken.